

## Checkliste für Gelingensbedingungen der Kooperation auf allen Ebenen

<b>Persönlichkeitsebene</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundhaltung, dass Teamteaching und Zusammenarbeit eine Bereicherung für alle sind (Kein Einzelkämpfer sein wollen)</li> <li>• Positive Einstellung zur Zusammenarbeit und zur Integration</li> <li>• Wissen um die eigene Einstellung und Haltung</li> <li>• Gestaltung von gleichwertigen Beziehungen zu Sch und LP</li> <li>• Offenheit und Flexibilität für kurzfristige Änderungen des Unterrichtsverlaufs</li> <li>• Kritikfähigkeit</li> <li>• Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Veränderungsbereitschaft</li> <li>• Lernbereitschaft von anderen zu lernen</li> <li>• Interesse für Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit</li> </ul>	<b>Arbeitsbeziehungsebene</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die pädagogischen Vorstellungen sind ähnlich, gegenseitig ergänzend oder wechselseitig akzeptierend</li> <li>• Gemeinsame Haltung werden entwickelt</li> <li>• Gegenseitiges Vertrauen ist vorhanden</li> <li>• An der Beziehung wird gearbeitet</li> <li>• Einigung über Autonomie, Ziele und Weg findet statt</li> <li>• Gegenseitige Wertschätzung ist vorhanden</li> <li>• Erwartungen müssen bekannt gegeben werden</li> <li>• Feedbackkultur wird gepflegt</li> <li>• Gemeinsame Annäherung keine Anpassung von nur einer Seite</li> <li>• Zusammenarbeitsformen RLP und SHP werden geklärt</li> </ul>
<b>Sachebene</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Personen bringen die nötige fachliche Qualifikation mit</li> <li>• LP und SHP tragen die Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler gemeinsam oder teilen sie sinnvoll auf</li> <li>• Kompetenzen sind klar geregelt und Aufgaben verteilt</li> <li>• Planung/Durchführung/Auswertung erfolgen gemeinsam</li> <li>• Aushandlung der Erziehungsstile</li> <li>• Offenlegung von Werten und Normen</li> <li>• Offene Unterrichtsformen und verschiedene Arbeitsformen werden praktiziert</li> <li>• Förderpläne für integrierte Schüler liegen vor</li> </ul>	<b>Organisationsebene</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freie Wahl des Teampartners</li> <li>• Die Anzahl Lektionen der Zusammenarbeit beträgt mindestens 4 Stunden oder mehr</li> <li>• Vor der Zusammenarbeit Bedingungen für gelingende Zusammenarbeit kennen (Hospitationen und Weiterbildungen)"</li> <li>• Für die Zusammenarbeit gibt es ein Begleitkonzept</li> <li>• Räumlichkeiten: vielfältige Möglichkeiten der Methoden muss möglich sein, eigener Raum SHP, grosse Schulzimmer, Gruppenräume</li> <li>• Gemeinsame bezahlte Besprechungs- und Vorbereitungszeit</li> <li>• Kredite für Weiterbildungen und externe Berater sind vorhanden</li> <li>• Unterrichtsmaterialien sind vorhanden und es wird mit Lehrmitteln gearbeitet bei denen eine innere Differenzierung möglich ist</li> </ul>

Quellen: Achermann (2005), Halfhide (2001), Haeberlin (1992), Dumke (1989), Schley (1994), Baumann (2000), Wocken (1988), Thommen (2007)

## Einordnung der gelingenden Kooperation auf allen Ebenen

<b>Persönlichkeitsebene</b>		<b>Arbeitsbeziehungsebene</b>	
<b>Sachebene</b>		<b>Organisationsebene</b>	